

Nro. II.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Montags am 15. Juni 1807.

I. Recensionen.

Winterthur in der Steinerschen Buchhandlung.
Streifereien durch den französischen
Jura während den Jahren 1799 und
1800. Von Carl Ulysses von Salis
Marschlins. Erste Hälfte 1805. S. 224.
Zweite Hälfte 1805 S. 149. gr. 8.

Der Herr von Salis wurde bekanntlich im
Jahre 1799 nebst mehreren seiner Schweitzer
Mitbürgern nach Salins einer der größten Städ-
te des Departements des Jura, deportirt, wo er
bis zum 26ten August 1800 blieb. Die Früch-
te seiner Streifereien durch die nähern und ent-
ferntern Gegenden um diese Stadt liefert uns
dieses sein Werk. Es gewährt eine sehr unter-
haltende Ansicht des jetzigen geographisch-sta-
tistischen Zustandes eines Theils von Frankreich,
worüber man bis jetzt nur äusserst dürftige und
unzuverlässige Nachrichten besafs. Aber auch
dem Botaniker giebt es manche interessante,

L

wenn gleich zerstreute Notiz über mehrere auf dem Jura einheimische Pflanze; — und es wird hinlänglich seyn, diese auszuheben.

Der Verfasser vermuthet und nicht ohne Grund, daß vor Jahrhunderten ein unermesslicher Tannenwald den ganzen Jura bedekt habe. Die höhern Regionen dieser Gebirgskette sind noch damit bewachsen, und nur in den niederen findet sich das Laubholz. — Nur zwei Arten der Tanne trifft man hier an, und zwar: *Pinus Picea* L. deren Stand am Laubholze gränzt, und *Pinus Abies* L., die einen höhern Standort liebt. Unleugbar ist die Tanne wegen ihrer so mannigfaltigen Benutzungsart eine der Hauptquellen der Nahrung in der ganzen Provinz. Als Masten und Segelstangen werden sie bis Toulon; als Balken und Dielen aller Art bis nach Lion verführt. Sie dienen als Röhren zu Pumpen und Wasserleitungen, als Sticker für die Weinberge. Ja! in den gebirgigten Theilen der Franche Comté braucht man sie aus Mangel an Laubholze zu allerlei landwirthschaftlichen Instrumenten, wie zu Wagen, Pflügen und Eggen. In St. Laurent macht man aus dem Tannenholze Mobilien und allerlei Hausgeschirr, und zu Bois d'Amont eine un-

geheure Menge Schachteln: eine Beschäftigung des Landmannes und seiner Familie in seinen müßigen Stunden. Diese Schachteln werden weit und breit verschickt. Endlich brauchen die Gerber auch die Borke der *Pinus picea* anstatt der Eichenrinde — Den Harz aus diesen beträchtlichen Tannenwaldungen zu gewinnen, überläßt der hiesige Bauer den Piemontesern, von denen er alsdann den Terpentinen sehr theuer kaufen muß. — Die mancherlei Arten der Dachschindeln, die auf dem Jura üblich sind, werden auch aus Tannenholze verfertigt.

Nach der Tanne ist hier zu Lande der Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) das gemeinste Holz. „Nirgends, sagt der Verfasser, sieht man diesen Baum häufiger als in den Vorhügeln des Jura, auch in einigen inneren Theilen desselben, wie um Champagne und auf der Seite gegen St. Claude. Hier erhebt er sich zu einer Höhe von 20 Schuhen, auf jenen Vorhügeln aber bleibt er ein niedriges Gebüsch. Bei Onnes scheint sein wahres Vaterland zu seyn. Alle Hügel, alle Straßsen und alle Wälder sind mit diesem bald busch- bald baumartigen Gewächse zum Theil bedeckt, zum Theil einge-

faßt. Der Nutzen dieser Pflanze ist ebenfalls sehr mannigfaltig. Aus den großen Wurzeln macht man in St. Claude die niedlichsten Arbeiten, besonders aber die schönen gefleckten Dosen, die wie Marmor aussehen. Das Holz dienet auch als Brennmaterial, und anstatt der Birken zu Besen. Zu den Stickeln in den Weinbergen und zu den Zähnen an den Mühlrädern wendet man es öfters an.

Die übrigen Baumarten des Departements sind folgende: *Quercus Robur*, *Q. foemina*, *Q. rubra*. Eichen sind nicht häufig, man findet sie jedoch z. B. auf den Hügeln bei Poligny. Zu Salins dient die Rinde zu den Gerbereien. *Fagus sylvatica*; *Fraxinus excelsior*. Im August wird sie aller ihrer Aeste beraubt, die man in Bündel bindet, und für die Winternahrung des Viehes, besonders aber der Schaaf und Ziegen aufbewahrt, wie z. B. bei Clairvaux. *Populus tremula*; *P. alba*; *Acer campestre*, der hier eine sehr bedeutende Höhe erreicht; *A. Pseudo-Platanus*; *Carpinus Betulus*; *Tilia europaea* besonders bei Equevillon häufig. Der Bast wird zu den Schnüren zum Aufhängen des Papiers in der Papiermühle zu Ardon gebraucht.

Sorbus aucuparia; *Pyrus Pyrastrer*; *P. Malus*; *P. sylvestris*; *Ulmus campestris* (rara); *Betula alba*; *Mespilus germanica*; *Rhamnus Frangula*; *Corylus avellana*, deren Früchte von den Armen, die damit einen kleinen Handel treiben, sorgfältig gesammelt werden. — *Sambucus nigra*; *Viburnum Opulus*; *V. lantana*; *Prunus spinosa*; *P. Padus*; *Lonicera Peryclimenum*; *Daphne Mezereum*; *D. Cneorum*; *Crataegus Aria*, dessen Holz man bei Né zu den Zähnen an den Mühlrädern gebraucht; *Cr. Oxyacantha*; *Berberis vulgaris*; *Vaccinium Myrtillus*; *Cornus mascula*; *Cytisus Laburnum*; *Ilex Aquifolium* (Houx) woraus bei Salins Vogelleim verfertigt wird. In dem Theile des Jura-Gebürges, den ich lang bewohnte, wurde der Saft von *Viscum album* dazu angewandt: — *Ruscus aculeatus*; *Spartium scoparium*. *Juniperus communis*; *Evonymus europaeus*; *Ribes Uva crispa*; *R. rubrum*; *R. Idaeus*; *Viscum album*; *Ligustrum vulgare*; *Salix capraea*; *S. vitellina*; *S. viminalis*; Korbweide, Osierblau; die an der Quelle des Ain's beim Dor-

fe 1e Comte die Ufer des Flusses bedeckt. — Bey St. Claude findet man einige Nufsbäume und nur allein bei St. Amour wächst der nützliche Kastanienbaum.

In mehreren Gegenden der Provinz, besonders aber um Grand-Vaux findet man Torf. La Cressonière ist der einzige Ort des Departements, wo man Gebrauch davon macht.

In vielen Distrikten trifft man der Viehzucht wegen, besonders Wiesen an. Sie sind nebst den Aeckern in der Gegend um Champagnole mit *Vicia sativa*, die zum Verfüttern gebraucht wird, bepflanzt. Die große *Bellis* (?), *Poterium Sanguisorba* sind auf denselben ausserordentlich häufig. Auf den Weiden wachsen vorzüglich der Wachholderbaum und die *Genista pilosa*. Letztere wächst buschweise, und wird von keiner Art Viehe angerühret. Vor der Menge *Agrostema Githago*; *Centaurea Cyanus*; *Sinapis arvensis* sah man auf den Feldern nichts vom Korn selbst. Hier werden auch Kartoffeln in Menge, wenig Korn und etwas Linsen gebauet.

Sorgfältiger wird die Landwirthschaft in andern Gegenden betrieben, wie z. B. im Po-

ligny und Marnoz, wo man allerlei Gemüsearten bauet.

Das Hauptprodukt des Ackers ist wohl das Türkenkorn, woraus man die bekannten Gaudes macht, und eigentlich die einzige Nahrung des Landmannes ist. Ueberdem werden in der Provinz gebauet: Weitzen, Gerste, weisse Rüben, Erbsen, Bohnen, Linsen, Wicken, Kichern, Fenchel, Heidekorn; die bekannten Futterkräuter, Hedysarum Onobrychis, Medicago Lupulina und Klee, — etwas Hanf bei St. Claude. Der Hafer wird zu Mehl gemahlen, woraus sich die geringere Klasse Brod für den Winter bakt. — Oel wird vorzüglich aus Haselnüssen, Nüssen und Rübsaamen geprefst. Aus dem Mohne (*Papaver somniferum*) schlägt man auch ein sehr gutes Oel (*Huile d'Oeilette*), das man wie Olivenöl gebrauchen kann.

Der Verfasser giebt auch die verschiedenen auf dem Jura gebauten Traubenarten an, und bestimmt sie sehr genau nach Rosier und Sprenger. Gelbe Rüben und *Cucurbita Pepo* werden bei Salino mit Weintrauben zur sogenannten *Resiné* eingemacht.

Etrennes de Flore Nr. 1. Pour l'an de
grace MDCCCIV. Par J. Gaudin, Pa-
steur de l'Eglise allemande à Nyon, et
membre de la Société d'émulation du Can-
ton de Vaud. A Lausanne chez Itigon et
Compagnie. In 18. S. 206.

„Ces Etrennes contiennent un mémoire
„détaillé sur le genre des Carets (*Carex* L.),
„dans lequel on trouvera une analyse des espè-
„ces, qui croissent naturellement en Suisse, se-
„lon la méthode de La Mark, et la description
„de ces espèces. Si le public goûte cet essai,
„l'auteur continuera de donner tous les ans de
„nouveaux mémoires sur les classes et sur les
„genres les plus difficiles, en suivant à peu
„près la même marche. JI invite les amateurs
„de la Botanique, et sur tout ceux de son
„Pays, à vouloir bien lui adresser leurs remar-
„ques sur les espèces douteuses ou nouvelles,
„et s'il leur est possible, à lui en communi-
„quer des échantillons, en leur promettant d'a-
„vance ici le tribut de sa vive reconnoissan-
„ce.“ — Dieses Avertissement, welches
der Verfasser seinem Taschenbuche vordrucken
liefs, zeigt hiplänglich dessen Absicht bei der
Herausgabe dieses Werkes an, dem wir aus

Ueberzeugung zahlreiche Fortsetzungen wünschen. Freilich trägt diese erste Nro. das Gepräge eines ersten Versuches an sich: sie bleibt aber doch immer ein sehr schätzbarer Beitrag zur Flor des so reichen Helvetiens. Diese Bearbeitung der Schweizer. Riedgräser ist der des Hrn. Suters in dessen Flora helvetica, bei weitem vorzuziehen. Dort ist alles sehr kurz angedeutet, das mehreste sogar nur auf Glauben angenommen. Hier hingegen alles mit der gehörigen Ausführlichkeit behandelt, besonders aber und diefs ist doch dem Botaniker am allerwichtigsten, alles selbst untersucht und nach den Gesetzen der Kunst beschrieben. Doch zum Werke selbst,

Da dasselbe zugleich als Taschenbuch dienen soll, so fängt es mit einem gewöhnlichen Gregorianischen und neufränkischen Kalender an. An die Stelle aber der Namen der Heiligen setzte der Verfasser hier eine „Liste des plantes les plus interessantes ou rares, qui croissent naturellement aux environs de Nyon.“ Ausser einem Paar Filices zählt sie lauter Phanerogamisten auf. Darunter sind wohl die interessantesten *Crassula rubens*, *Caucalis*

helvetica, Epilobium Dodonaei, Micropus erectus, Tulipa sylvestris, Selinum hispidum Haller Nro. 800 (bei Suter ist dießes Synonym aber mit Unrecht, zu S. palustre L. gezogen) nebst einigen schönen Orchideen, die hier aber noch unter den Linneischen Benennungen stehen.

Auf diesen Kalender folgt eine Anleitung, die, ausser dem generischen Charakter der Gattung Carex, die verschiedenen Punkten aufzählt, worauf Anfänger bei der Untersuchung der Arten dieses weitläufigen und schwierigen Genus, besonders zu achten haben. Eine Analyse des espèces giebt eine analytische Uebersicht, die nach Art der Flore française, das Aufsuchen der einzelnen Species sehr erleichtert. Pagina 49 fängt dann endlich die Description des espèces, an.

Drei und siebenzig als in der Schweiz einheimische Arten, Riedgräser, werden hier sehr sorgfältig in französischer Sprache adumbrirt. Der Beschreibung einer jeden Species sind der lateinische und französische Name, so wie auch eine lateinische und eine französische Diagnosis nebst einer ausgewählten Synonymie

aus den besten französischen, englischen und teutschen Werken zugefügt. Auch wird jedesmal der Standort, die Dauer, die Blüthezeit genau bemerkt: auch angezeigt, ob der Verf. die Pflanze nach einem frischen oder nach einem trockenen Exemplare beschrieben habe und w. dergl. mehr. Die Distribution méthodique des espèces, die hier beschrieben sind, macht den Beschluss des Werkes.

Einige hier adumbrirte Arten sind für die Schweiz neu, wie z. B. *C. chordorrhiza* L. die der Herr Hauptmann von Chaillet, ein trefflicher Botaniker, bei Neuchâtel entdeckte; *C. pauciflora* Lights., *C. clandestina* Good., *C. firma* Sck., *C. fulva* Good., *C. verna* Schk. u. s. w. Bei mehreren Arten ist die Diagnosis verbessert, bei andern aber der Name unnützer Weise geändert. So heisst hier z. B. *Carex acuta* Schk. *C. compressa*; *C. tomentosa* Suter; *C. pubescens*; *C. valesiaca* Suter; *C. Scheuchzeri*; *Carex ferruginea* Schk. *C. alpestris* etc.

Als ganz neue Species werden folgende beschrieben :

Nro. 17. *Carex multiceps* Gaud. spiculis suboctonis, cylindricis; capsulis divergentibus, subcylindricis, margine destitutis.

Nro. 52. *Carex liparocarpos* Gaud. spica mascula gracili; femineis subternis, approximatis, paucifloris, subpedunculatis; capsulis subglobosis, truncato - mucronatis.

Nro. 63. *Carex dubia* Gaud. spicis ovatis, obesis, demum pendulis; vaginis nullis; capsulis ovatis mucronatis, apice integris.

Nro. 17. ist vielleicht nur eine Varietät von *C. elongata*: specie scheint sie wenigstens von dieser nicht verschieden. Nr. 52. ist mit *C. nitida* Host sehr nahe verwandt. Und Nr. 63. deren spezifischer Name, gewifs besser gewählt seyn könnte, macht den Uebergang zwischen *Carex nigra* und *Carex atrata* aus.

2. Aufsätze.

Uebersicht der mir bekannt gewordenen französischen botanischen Werke seit 1801, als einen Beitrag zur botan. Litteratur des 19ten Jahrhunderts, vom Hrn. Grafen Leo Henkel von Donnersmark.

Augier (A.) Essai d'une nouvelle classification

des végétaux, conforme à l'ordre que la nature paroît avoir suivi dans la règne végétal. Lyon 1801. 8. (3 fr. 50 cent.)

Aubin (L. C. P.) Eléments succints de la langue et des principes de Botanique à l'usage des Dames. Paris 1803. 8. (3 fr. 50 cent.)

Bastien (J. F.) Dictionnaire botanique et pharmaceutique, 2 vol. gr. 8.

Béharé (J. B. J.) Tableau méthodique du Système corolliste de Tournefort, pour servir d'introduction à la Botanique. 1801. fol. (3 fr.)

La Billardièrre (J. J.) *Novae Hollandiae Plantarum Specimen*. Parisiis 1804. Tom. I. cum tab. aen. 4. maj.

Boissieu Flore d'Europe, contenant les détails de la floraison et de la fructification des genres européens et une ou plusieurs espèces de chacun de ces genres dessinés et gravés d'après la nature par B. Paris 1805. 8. Livraif. 1 — 5. (13 Rtt. 18 ggr.)

Boucher (J. A. G.) Extrait de la flore d'Abbeville et du département de la Somme. 1803. 18. (1 fr. 50 cent.)

Buchoz (J. P.) Réflexions sur le genre du Robinier; sur ses différentes espèces, leurs descriptions génériques et spécifiques, leur

culture et principalement sur celle du faux Acacia, de l'Arbre aux poix, et du Robinier rose, qui sont les espèces les plus remarquables de ce genre. 2de édition. Paris 1805 in 8.

Candolle (A. P. de) Astragalologia, nempe Astragali, Bisserrulae et Oxytropidis, nec non Phacae, Coluteae et Lessertiae Historia iconibus illustrata. Par. 1803. fol. (125 fr.) in 4to. (60 fr.)

EjUSD. Essai sur les propriétés médicales des Plantes comparées avec leurs formes extérieures et leur classification naturelle. 1804. 4. — Auch die Fortsetzung der Plantes grasses. cf. La Mark.

Castel (R. R.) Les Plantes, Poème. 3. édition revue. Paris 1802. 12. (3 fr.)

Chamin (P.) Physiologie et Pathologie des Plantes, ouvrage traduit du D. Plenck. Paris 1802. 8. (2 fr. 50 cent.)

Chastenay-Lenty (Victorine de) Calendrier de flore, ou études de fleurs d'après nature 1802 — 1804. 3 vol. in 8.

Couret de Villeneuve (L. P.) Prodromus florae Aurelianensis Orleans in 8.

EjUSD. Hortus Gandaviensis. Gandaviae 1801.

Cubières (de) Mémoire sur l'Erable à feuille de frêne, ou Acer Negundo. Versailles an XIII. in 8.

Desfontaines (R.) Tableau de l'Ecole de Botanique du Museum d'Histoire naturelle. Paris 1805. 8. (3 fr. 75 cent.)

Deshayes. Carte botanique de la méthode naturelle d'A. L. de Jussieu, rédigée d'après le tableau du règne végétal du C. Ventenat. Paris 1801. avec une carte brochée in 8.

Ejusd. Le Vademecum du Botaniste voyageur aux environs de Paris, à l'usage des personnes, qui ont la flore de J. A. Thuillier. Paris 1803. 8.

Du Bois Méthode éprouvée, avec la quelle on peut parvenir facilement et sans maître à connoître les plantes de l'intérieur de la France et en particulier celles des environs d'Orleans. Orleans et Paris 1803. 8. (6 fr.)

Du Bois (L.) Du Pommier, du Poirier et du Cormier considérés dans leur histoire, leur physiologia et les divers usages de leurs fruits etc. Paris 1804. 2 vol. in 12.

Dumont de Courcet. Le Botaniste cultivateur. Paris 1798 — 1802. Vol. 1 — 4. Tom. 5. supplémentaire 1805. in 8.

Le Fébure. Expériences sur la germination des plantes. 1801. 8.

Gaudin (J.) Etrennes de Flore No. 1. Pour l'an de grace MDCCCIV. Lausanne in 18.

Gerardin de Mirecourt (Sébastien) Tableau élémentaire de Botanique, où l'on trouve les systèmes de Tournefort, de Linnée et les familles naturelles de Jussieu. Paris 1805. in 8. avec 8 pl. in 4. (7 fr. 50 cent.)

Girod Chantrans. Recherches chimiques et microscopiques sur les Conferves, les Bisses, les Tremelles, ou les Plantes-Polypiers. Paris 1802. in 4. (15 fr.)

Guerin (J.) Description de la Fontaine de Vaucluse ect. Avignon 1804. in 8.

On y trouve une notice de 200 plantes, qui croissent dans une étendue de 4 à 500 toises, sans s'écarter des bords de la Sorgue, des deux côtés, en allant du village à la source, et qui formeroient une espèce de flore locale. Magaz. encyclop.

Guillemeau (J. L. M.) Calendrier de Flore des environs de Niort etc. Niort 1801. 12. (3 fr.)

(Der Beschluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1807

Band/Volume: [6_AS](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 161-176](#)